



PP 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch
Auflage: 13 000
22. Jahrgang

felix.

WIR PLANEN,
BAUEN UM
UND RENOVIEREN –
ALLES AUS EINER
HAND!



Eigenmann AG | Wittenbach
www.eigenmann-ag.ch

1. April 2021

Fest der Auferstehung



Bild: Häbi Haltmeier

Es blüht am Wegrand vor der Arboner Galluskapelle: Hoffnungsvolle Zeichen



3

Reaktionen zur Seilbahn-Idee



5

Biber als Landschaftsgärtner



6

Richtplan für Steinach



16

Schiffahrt ohne Grenzverkehr

schoop kommunikations — rezepte
BRÜGGLI MEDIEN
ADVERY

Die richtige Beratung –
 Druckerei schoop.ch
 & brueggli-medien.ch

071 455 11 57
 9306 Freidorf

ProStoren

Das Leben zu Hause geniessen

Stoffersatz oder Neumontage nach Ihren Wünschen

Frühlingsrabatt bis Ende Juni auf Pergolen, Insektenschutz, Sonnenstoren & Senkrechtmarkisen

Reparatur & Service aller Hersteller

10 JAHRE

TOYOTA GARANTIE

JETZT AUF ALLEN FAHRZEUGEN.*

*Service-aktivierte 10-Jahres-Garantie oder 160'000 km ab 1. Immatriculation für alle Toyota Fahrzeuge (es gilt das zuerst Erreichte). Detaillierte Informationen finden Sie in den Garantiebestimmungen auf toyota.ch.

Zehender Garage AG
 Seestrasse 33, 9326 Horn
 T +41 71 841 33 67
 zehendergarage@bluewin.ch, www.zehendergarage.ch

AKTUELL

Die im letzten «felix. die zeitung.» vorgestellte Vision gibt viel zu diskutieren – eine Umfrage

Seilbahn Arbon-Freidorf: Wie denken Sie darüber?



Othmar Huser, Steinach: «Vermutlich ist der touristische Effekt einer solchen Seilbahn grösser als der Nutzen für das tägliche Leben. Ich als Rentner würde diese Seilbahn bestimmt nutzen, doch ich zweifle an der Finanzierbarkeit dieser Idee. Landschaftlich würde mich diese Seilbahn nicht stören – da wäre ein Hochhaus in Steinach schlimmer.»



Esther Weber, Freidorf: «Mir gefällt diese Idee. Öffentliche Verkehrsmittel sind immer gut und diese Seilbahn würde weitere Touristen in unsere Region locken. Die Aussicht von Roggwil-Berg auf den Bodensee ist ja herrlich. Ich selber würde diese Seilbahn auch nutzen: Indem ich hinunter nach Arbon spaziere und dann per Seilbahn zurück nach Freidorf schwebe.»



Meinrad Graf, Arbon: «Ich finde zum Lachen. Wir sind ja zwischen Arbon und St.Gallen schon heute verkehrstechnisch recht gut erschlossen. Touristisch könnte diese Seilbahn sicher einen gewissen Effekt bringen, mehr Menschen vom Bodensee nach Freidorf und Umgebung führen. Doch dafür eigens eine Seilbahnlinie zu bauen, finde ich übertrieben.»



Fritz Wichser, Freidorf: «Diese Idee ist für mich wie ein 1. Aprilscherz. Ich kann das nicht ernst nehmen. Wir sind von Arbon her mit dem Öffentlichen Verkehr bereits gut erschlossen. Für die Touristen wäre diese Seilbahn bestimmt ein Gag. Doch die Talstation im Arboner Heizwerk liegt ungünstig – zu weit weg vom Bahnhof, Bushof und Hafen.»



Claudia Scherle, Freidorf: «Eine witzige Idee zwar, doch ich glaube nicht, dass sie sich realisieren lässt. Ich sehe den Nutzen zu wenig. Ohne Seilbahn sind wir schneller am See. Freidorf ist bereits gut erschlossen mit dem ÖV: Arbon, Romanshorn und St. Gallen sind in Kürze erreichbar. Und fürs Landschaftsbild wäre diese Bahn mit ihren Stützen störend.»



Toni Kulcsar, Arbon: «Eine super Idee! Umweltfreundliche Technologien sind dringend nötig – das geht leider viel zu langsam. Diese Seilbahn wäre ein Anfang. Sie würde mehr Touristen in die Region bringen. Ich habe mit vielen Personen über diese Idee gesprochen. Fast alle äusserten sich positiv.»

Umfrage: ud.

DEFACTO

Schweigen Sie nicht!

Ob zu Bau- und Freizeitprojekten, der Belebung der Altstadt, politischen Vorstössen, Wahlen oder zu Corona und den Massnahmen: Überall gibt es verschiedene Ansichten und Meinungen. Man kann und darf, soll sogar alles kontrovers diskutieren.

Bis vor gut einem Jahr jedenfalls war das normal und gehörte zu unserem Demokratieverständnis. In der Schweiz haben wir ja eine direkte Demokratie. Oder muss man sagen, hatten? Was ist mit dem Gut der freien Meinungsäusserung passiert? Sie wurde durch Angst und Panik ersetzt. Die Gesellschaft scheint dadurch auch ihren Anstand weitestgehend verloren zu haben. In der Corona-Frage riskiert ein Arzt seine Zulassung, wenn er sich in der Öffentlichkeit auch nur ansatzweise kritisch zu den Massnahmen des Bundesrates äussert. Aber auch in der regionalen Politik, sogar bei Projekten unseres Stadtrates soll man sich nicht mehr kritisch und schon gar nicht ablehnend äussern. Ansonsten läuft man Gefahr, sofort vom zuständigen Stadtrat mit Beleidigungen und verbalen Entgleisungen in den Medien attackiert zu werden.

Eine gesunde Demokratie lebt von Diskussionen und Kompromissen. Der Dialog mit anders Denkenden ist wichtig, kann den eigenen Horizont erweitern und führt meistens zu guten Lösungen. Wir laufen Gefahr, die Errungenschaft einer gewachsenen Streitkultur in kürzester Zeit zu verlieren. Darum, schweigen Sie nicht! Nehmen Sie aktiv teil am politischen Geschehen. Sagen Sie laut Ihre Meinung, auch wenn Sie quer oder unbequem ist. Unsere Gesellschaft muss das ertragen können. Denn wer schweigt und alles toleriert, ist drauf und dran, die politischen Eigenheiten der Schweiz, unserer Stadt, aber vor allem auch von sich selbst aufzugeben.

Reto Gmür,
Präsident Bürger Fraktion Arbon

Zu vermieten!!

- für 2-3 Personen
- Solaranlage mit Inverter
- Navi mit Rückfahrkamera
- Kaffeemaschine 230 V
- Fahrradträger auch für E-Bikes

Diesen Samstag, 3. April von 11-15 Uhr
Interessenten-Apéro mit Vorführung



Live bei: St. Gallerstrasse 115 • 9320 Arbon • 071 440 22 76
info@auto-keller.ch • www.auto-keller.ch



Gesucht: Eigentumswohnung

In Arbon, an ruhiger Lage suchen wir für einen Kaufinteressenten eine 2½- bis 3½-Zi-Gartenwohnung oder im 1. Obergeschoss mit Lift. Es kann auch eine ältere Liegenschaft sein. Kontaktperson: Concetta Bollinger.

Keine Provisionskosten für Verkäufer!

Fleischmann Immobilien AG
Telefon 071 525 49 01 c.bollinger@fleischmann.ch www.fleischmann.ch

Die Sekundarschulgemeinde Arbon sucht zur Ergänzung des Hauswartteams in der Sporthalle Arbon per **1. August 2021** oder nach Vereinbarung eine

Fachperson Hausdienst 30 – 60 %

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- Unterhaltsreinigung der gesamten Sporthalle
- Unterstützung bei Zwischen- und Grundreinigungen
- Unterstützung bei Vorbereitungen von Anlässen
- Waschen der Reinigungstextilien
- Abend- und Wochenendarbeiten
- Stellvertretung des Hauswartes

Sie bringen mit:

- abgeschlossene Berufsausbildung
- Grundkenntnisse in Hygiene und Sauberkeit
- Erfahrung bei der Reinigung
- gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Kommunikationsfähigkeit
- Freude am Umgang mit Jugendlichen und an der Zusammenarbeit mit Lehrpersonen und Sportvereinen
- selbständige und effiziente Arbeitsweise
- Bereitschaft für das Mitwirken an Abenden und Wochenenden

Wir bieten Ihnen:

- zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Unterstützung durch den Hauswart
- gutes Arbeitsklima
- einen modernen Arbeitsplatz

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne der Hauswart Mario Vidakovic, 079 859 28 59.

Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte bis 23.04.21 an: linda.akermann@ssgarbon.ch oder Sekundarschulgemeinde Arbon, Schulverwaltung, Alemannenstrasse 16, 9320 Arbon

Gemeinde Horn

Öffentliche Auflage

Der Gemeinderat hat mittels Beschluss vom 16. Februar 2021 der 4. Teiländerung Gestaltungsplan „Seestrasse/Seepromenade“ zugestimmt. Gestützt auf §§ 29 ff. des kantonalen Planungs- und Baugesetzes (PBG) wird der Gestaltungsplan öffentlich aufgelegt:

4. Teiländerung Gestaltungsplan „Seestrasse/Seepromenade“, Horn

Gebiet: Parzellen Nrn. 99, 101 und 117 Grundbuch Horn

Auflagefrist: 01. April 2021 bis 20. April 2021

Auflageort: Politische Gemeinde Horn, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn (zu den ordentlichen Bürozeiten)

Rechtsmittel: Während der Auflagefrist kann jedermann, der ein schutzwürdiges Interesse nachweist, gegen die 4. Teiländerung Gestaltungsplan „Seestrasse / Seepromenade“ schriftlich und begründet beim Gemeinderat Horn, Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn, Einsprache erheben.

Die 4. Teiländerung Gestaltungsplan „Seestrasse/Seepromenade“ untersteht innerhalb der Auflagefrist dem fakultativen Referendum nach § 24 Absatz 3 PBG. Gemäss Art. 8 der Gemeindeordnung Horn vom 14.01.2003 wird der Beschluss der Gemeindeversammlung unterbreitet, wenn es 100 Stimmberechtigte innert 30 Tagen nach Veröffentlichung im amtlichen Publikationsorgan verlangen.

Horn, 01. April 2021

Der Gemeinderat

POLITISCHE GEMEINDE HORN

Amtliche Mitteilung

Ersatzwahl in die Rechnungsprüfungskommission

Nach dem Rücktritt von Frau Sarah Gresa aus der Rechnungsprüfungskommission Horn wird eine Ersatzwahl notwendig.

Der Gemeinderat hat diese Ersatzwahl auf den

13. Juni 2021

festgelegt.

Es sind die folgenden Behördenmitglieder zu wählen:

- **Ein Mitglied der Rechnungsprüfungskommission**

Gemäss Gesetz über das Stimm- und Wahlrecht sind erste Wahlgänge bis zum 69. Tag vor dem Abstimmungstag anzukündigen. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass Vorschläge zur Aufnahme auf die Namenliste bis zum 55. Tag vor dem Abstimmungstag, d.h. bis spätestens 19. April 2021, bei der Gemeindeverwaltung, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn, einzureichen sind. Die Vorschläge sind von mindestens zehn im Wahlkreis wohnhaften Stimmberechtigten zu unterzeichnen und von den Vorgeschlagenen mit ihrer Unterschrift zu bestätigen.

Die Liste mit den rechtzeitig vorgeschlagenen Personen wird als offizieller Wahlvorschlag den Abstimmungsunterlagen beigelegt. Es können allerdings auch Personen gewählt werden, die nicht auf dem Wahlvorschlag figurieren.

Horn, 01. April 2021

Der Gemeinderat Horn

Aus dem Stadthaus

Beiträge an Vereine mit Kinder- / Jugendarbeit

Die Stadt Arbon unterstützt Vereine und Gruppierungen aus der Region Oberthurgau, die Kindern und Jugendlichen eine regelmässige und sinnvolle Freizeitbeschäftigung bieten. Für jedes aktive Arboner Mitglied im Alter bis 20 Jahre bezahlt die Stadt jährlich einen Beitrag von 30 Franken. Beitragsberechtigten Vereine können die entsprechenden Unterlagen bis Ende April 2021 an gesellschaft@arbon.ch einreichen. Vereine, die bisher keine Beiträge bezogen haben, finden Richtlinien und Gesuchsformular im Online-Schalter auf www.arbon.ch..

Drei Pappeln müssen gefällt werden

In der Woche nach Ostern müssen bei der Einfahrt zur FPT Motorenforschung AG auf der Uferanlage drei grosse kanadische Pappeln gefällt werden. Die Fällungen erfolgen aus Sicherheitsgründen. Die Bäume sind von Fäulnis befallen, ihre Äste sind brüchig. Aus diesem Grund stellen die Pappeln ein erhebliches Risiko für den darunterliegenden Rad- und Fussweg dar. Um den Unterwuchs zu schützen und um die Biodiversität zu fördern, werden die unteren Stücke des Stammes vorläufig stehen gelassen. Die Fällung erfolgt durch eine Spezialfirma.

Sanierung Parkplatz Standstrasse

Im Winter 2021 ist es beim Parkplatz an der Standstrasse bei der Sportanlage Stacherholz zu Frostschäden gekommen. Diese werden nun behoben. Die Instandsetzungsarbeiten starten am 6. April, und dauern voraussichtlich zwei Wochen. Bei dieser Gelegenheit werden auch Vorarbeiten für E-Mobility ausgeführt Medienstelle Arbon

Stadtrat Didi Feuerle beantwortet Biber-Fragen

«Freuen uns über unsere neuen Bach-Bewohner»



Kleine Nager verändern die Landschaft: Der neu entstandene «Biberweiher» am Imbersbach, nördlich des Strandbad-Parkplatzes, zeigt dies eindrücklich.

Sind Biberdämme stabil? Existiert ein Biberkonzept? Warum orientiert der Stadtrat Arbon die Öffentlichkeit nicht proaktiv, wenn es um die Biber geht? Zu diesen Fragen von Stadtparlamentarier Riquet Heller (FDP) antwortete Stadtrat Didi Feuerle kürzlich im Stadtparlament.

Stadtrat und Naturfreund Didi Feuerle (Grüne) beobachtet die Situation der Biber am Imbersbach (Nähe Tennisplatz/Strandbad) schon seit Jahren. Er hat den gesamten Bachlauf nach Biberspuren abgesucht und steht nach eigenen Angaben im Kontakt mit der kantonalen Jagd- und Fischereiverwaltung. Der Stadtrat und das Arboner Werkhofpersonal seien «längst informiert» über das Ausmass der Biberspuren am Imbersbach (vergl. Bericht im «felix.» vom 26.2.21) und beobachte «fast täglich» die Aktivität des Bibers auf dem Stadtgebiet, sagt Stadtrat Feuerle.

Ausgewählte, wertvolle Bäume würden mit Draht umzäunt oder mit spezieller Farbe gestrichen. «Alle anderen Bäume dürfen angenagt werden», sagt Didi Feuerle und ergänzt: «Dies steigert die Biodiversität, Biber sind wahre Landschaftsgärtner.» Seit 1962 sind Biber in der Schweiz bundesrechtlich geschützt. Eingriff-

fe gegen diese Nager sind nur mit Bewilligung des Kantonalen Justiz- und Sicherheitsdepartements möglich. Eine solche Bewilligung holte die Stadt Arbon etwa im Jahr 2019 ein, als sie die Überflutung der Fussgängerbrücke beim Tennisplatz verhindern wollte. Der Kanton willigte damals ein, dass Drainagerohre durch einen Biberdamm im Imbersbach gelegt werden.

Den Biber in Ruhe lassen

Der Stadtrat habe die Bevölkerung bewusst nicht proaktiv informiert über die Biber und den «Bibersee» beim Strandbad-Parkplatz. «Wir wollten keine Völkerwanderung und keinen Bibertourismus provozieren», sagt Didi Feuerle. Denn der Biber solle in Ruhe gelassen werden. Nachdem der «felix.» im Februar über die Biber und den neuen Biberweiher am Imbersbach berichtet hatte, passierte, was der Stadtrat verhindern wollte: Es setzte laut Didi Feuerle eine «Völkerwanderung» zum «Biberweiher» ein. Viele Passanten seien durch die angrenzende Ökonomie getreten. Um dies zu verhindern, werde die Stadt nun wohl einen Zaun erstellen, sagt Didi Feuerle. Ausserdem werde die Stadt Infotafeln anbringen.

Aus dem Stadthaus

Entsorgungsmöglichkeiten für «KUH-Bag»

In einem «KUH-Bag» lassen sich gemischte Kunststoffe aus Haushalten auf einfache Weise sammeln und entsorgen. Ab Dienstag, 6. April, ist dies auch in Arbon möglich. In Absprache mit der Stadt platziert der Verband KVA Thurgau an den folgenden vier Standorten entsprechende Container:

- Quartierssammelstelle Stachen
- Quartierssammelstelle Frasnacht
- Quartierssammelstelle Scheibenstrasse
- Unterflurcontainer bei der Landquartstrasse 55 (Zugang Parkband)

Bewohnerinnen und Bewohner von Arbon haben zusätzlich die Möglichkeit, «KUH-Bags» bei ihrem Entsorgungsgang an der Landquartstrasse 101a abzugeben. Welche Abfälle im KUH-Bag entsorgt werden können, ist unter www.kuh-bag.ch ersichtlich.

Medienstelle Arbon

«Wir haben die Situation im Griff»

Auf die Frage von Stadtparlamentarier Riquet Heller, ob die Biberdämme stabil seien und welches etwa die Folgen eines Biberdamm-Bruchs wären, antwortet Stadtrat Feuerle: «Biberdämme sind sehr stabil und es ist unwahrscheinlich, dass ein solcher bricht.» Auch die SBB als Betreiberin der Seelinie sehe das so und sei im Bilde über den Biberstausee am Imbersbach. Trotzdem werde man «die Auswirkungen eines Dammbuchs feststellen lassen». Zusammenfassend lässt Stadtrat Didi Feuerle das Parlament wissen: «Wir haben und hatten die Situation mit den Bibern jederzeit im Griff und freuen uns über die neuen Bewohner am Imbersbach.» Es sei wichtig, dass gegen den Biber keine Eingriffe gemacht werden und man ihn in Ruhe lässt. Eingegriffen werde erst, wenn Gefahr für Leib und Leben bestehe. Ueli Daepf

Aus dem Stadthaus

Mitteilungen aus dem Stadtrat

An seiner Sitzung vom 22. März hat der Arboner Stadtrat

- ein Verkehrsgutachten zur Einhaltung von «Tempo 30» im Gebiet Speiserslehn/Im Leh zur Kenntnis genommen. Das Gutachten schlägt für die Strasse Speiserslehn als zusätzliche Massnahmen die Versetzung eines bestehenden Pollers, das Installieren eines weiteren Pollers sowie das Anbringen einer zusätzlichen Stele am westlichen Eingang zur «Tempo-30»-Zone vor. In einem nächsten Schritt werden nun Plangrundlagen für eine öffentliche Auflage erstellt.
- Zudem hat der Stadtrat beschlossen, den Rollstuhl-Sport-Event «Weltklasse am See 2021» in gewohntem Umfang zu unterstützen, einerseits mit einem finanziellen Beitrag in der Höhe von 6000 Franken, andererseits indem Gebühren und Aufwände nicht in Rechnung gestellt werden.
- Für die Sanierung der in die Jahre gekommenen Wasseraufbereitungs- und Filteranlage im Strandbad hat der Stadtrat einen Nachtragskredit von 25000 Franken gesprochen.
- Pablo Gallardo Gonzales, Arbon, hat der Stadtrat die Bewilligung für den Einbau eines Gastrobetriebs mit Take-away an der St. Gallerstrasse 16, Arbon, erteilt.
- Bewilligt hat der Stadtrat auch den Einbau eines Vollunterflurcontainers an der Eichenstrasse in Arbon.

Keine Kehrichtabfuhr am Ostermontag

In den Sammelzonen Arbon Nord, Süd und Zentrum entfällt die Kehrichtabfuhr vom Montag, 5. April (Ostermontag). Die Abfuhr wird am Dienstag, 6. April nachgeholt. Medienstelle Arbon

Steinacher Hochhaus unverändert im Zonenplan

Kommt das Referendum?

In Steinach liegt derzeit der überarbeitete Rahmennutzungsplan öffentlich auf. Damit rückt auch das geplante Steinacher Hochhaus wieder in den Fokus.

Drei Hochhäuser, ein Seeufer und zwei Vorgehensweisen: In Arbon strebt der Stadtrat eine Volksabstimmung zum Gestaltungsplan «Riva» an. In Steinach ist dies nicht der Fall. Über den Sondernutzungsplan «Terra Nova» kann nicht separat an der Urne befunden werden. Das Hochhaus-Projekt der HRS ist Bestandteil des neuen Steinacher Rahmennutzungsplans. Deshalb entschied die Gemeinde, es nur zusammen mit dem überarbeiteten Zonenplan und Baureglement vors Volk zu bringen. Und auch das nur, falls das Stimmvolk aktiv wird und das fakultative Referendum zu den Planungsinstrumenten ergreift. Dies könnte frühestens im Sommer der Fall sein. Denn bis zum 20. April läuft noch die Auflagefrist der Änderungen am überarbeiteten Rahmennutzungsplan.

200 Unterschriften nötig

Bisher hielt sich der Widerstand gegen das knapp 65 Meter hohe Gebäude in der Öffentlichkeit in Grenzen. Auch bei der ersten Auflage des Rahmennutzungsplans ging nur eine Sammeleinsprache zum Hochhaus ein. Diese führte jedoch nicht zu Änderungen am Sondernutzungsplan. Gemeindepräsident Michael Aebisegger geht trotzdem davon aus, dass das Referendum

«Terra Nova» – das Steinacher Hochhaus

«Terra Nova» würde an der Gemeindegrenze zu Arbon neben dem ehemaligen Heizwerk-Gelände zu stehen kommen und zwischen 60 und 70 Millionen Franken kosten. Mit den Bestimmungen des Sondernutzungsplans wäre ein maximales bauliches Volumen von rund



Kommt nur an die Urne, wenn das Volk es so verlangt: das Steinacher Hochhaus der HRS. (Visualisierung: HRS)

zustande kommen wird. Nötig sind dafür 200 Unterschriften der Steinacher Stimmbürgerschaft. Eine obligatorische Volksabstimmung hält er nicht für zielführend, da in Steinach, wie eingangs erwähnt, nur über alle Planungsinstrumente (Zonenplan, Baureglement und Sondernutzungsplan) gemeinsam abgestimmt werden kann. Somit sei bei einem allfälligen Nein nicht klar, warum dieses zustande kam. «Bei einem fakultativen Referendum, wissen wir, ob das Projekt von der Gemeinde mitgetragen wird oder nicht.»

Kim Berenice Geser

60 000 Kubikmetern realisierbar. Auf den rund 20 Stockwerken ist ein Mix aus Wohn- und Gewerbefläche geplant. Zum Ausgleich für die Erlaubnis, auf kleinem Raum so hoch bauen zu dürfen, würde die HRS Steinach 9600 Quadratmeter Land im Gebiet Schöntal überlassen.

LESERBRIEF

Leider nur ein Gastrokonzept

«Siegreiche Gastrokonzepte stehen fest», «felix.» vom 26.3.21

Die Bilder sehen hübsch aus. Und gerne freut man sich bei ihrem Anblick, bald zwischen Fliegerdenkmal und «Fenster zum See» einen Kaffee oder Apéro zu trinken und Sommertage und -nächte zu geniessen – Möglichkeiten, die selbst zum Adolph-Saurer-Quai passen. Doch hier reicht ein Gastro-Konzept nicht aus. Denn an schönen Sommerwochenenden ist dieser Arboner Lebensraum eine schweizweit bekannte Motorrad- und Poserstrecke. Quaianlange, Park, Hafen und Wohnhäuser – traditionelle Orte der Erholung und Kultur – sind dann Orte des Lärms.

Es ist klar: Hier stossen unvereinbare Ansprüche zusammen, prallen das Bedürfnis nach Rekreation und Kultur auf jenes, sich lärmend auszutoben oder darzustellen. Abhilfe wäre einfach: Man müsste den Quai von Anfang März bis Ende Oktober von Freitagabend bis Sonntagnacht für den motorisierten Verkehr schliessen.

Schon ein bescheidenes Verkehrskonzept würde hier genügen. Käme dazu noch eine Begrenzung von Musik auf eine Menschen zuträgliche Lautstärke, könnte man sich auch in diesem Lebensraum über neue Entwicklungen freuen. Wohnende, Gastronomiebetreibende, Radfahrerinnen und Radfahrer, Familien, Erholungsbedürftige und Kranke würde danken, ebenso die Mitbetroffenen an der Bahnhof- und Hafenstrasse, der NLK, der Sonnenhügelstrasse und im Städtli. Gewiss braucht Arbon insgesamt mehr als ein Aus für die Seepromenaden-Poser-Attraktivität. Doch das darf nicht heissen, dass wirkungsvolle und einfache Massnahmen nicht ergriffen werden.

Ruth Erat, Arbon

Ein Touchscreen soll die Orientierung auf dem Saurer WerkZwei erleichtern

HRS will Info-Bildschirm aufstellen

Die Firma HRS plant den Bau einer Info-Stele an der Hamelstrasse. Das dazugehörige Baugesuch liegt derzeit bei der Stadt Arbon auf. Die Kosten des Projekts betragen rund 50 000 Franken.

Hier eine Neubausiedlung, dort ein neues Bürogebäude: Bei der regen Bautätigkeit in Arbon kann man schon einmal die Orientierung verlieren. Das gilt vor allem auch für die Entwicklung auf dem Areal des ehemaligen Saurer WerkZwei. Die Arealentwicklerin HRS will deshalb an der Kreuzung Stickerei- und Hamelstrasse eine Info-Stele aufstellen. Der 2,3 Meter hohe und 1,3 Meter breite Bildschirm soll Informationen rund um das Areal liefern. Dazu gehören ein Arealplan mit Wegbeschreibungen zu den verschiedenen Adressen, die Geschichte des Areals, das Angebot im Quartier (Gastronomie, Dienstleistungen, Einkaufen), Neuigkeiten und Events so-



So ähnlich wird der Info-Bildschirm der HRS auf dem WerkZwei aussehen.

wie das aktuelle Angebot im Bereich Wohnen und Arbeiten.

Teuer, weil technisch komplex

Für das inhaltliche Angebot arbeitet die HRS mit den Mietern und In-

vestoren auf dem Areal zusammen. Die Nutzung der Stele ist für diese gratis. Die Kosten für die Anlage in Höhe von rund 50 000 Franken trägt die HRS. «Die Stele ist technisch sehr komplex», erklärt Thomas

Meier, Mitarbeiter Kommunikation der HRS. Dementsprechend hoch seien die Kosten. Die Gefahr von Schäden durch Vandalen bestünde laut Meier kaum. «Die Stele ist massiv.» Am Zürcher Hauptbahnhof seien seit vier Jahren drei solcher Stelen im Einsatz und es sei noch nie zu Beschädigungen gekommen.

Gefahr der Lichtverschmutzung?

Was jedoch nach einem gesellschaftlichen und touristischen Mehrwert klingt, wird nicht überall gerne gesehen. Denn bei grossen Bildschirmen im Freien besteht die Gefahr der Lichtverschmutzung mit negativen Folgen für Menschen, Tiere und Pflanzen. Thomas Meier wiegelt ab: «Die Stele geht am Abend in den Nachtmodus über, beziehungsweise schaltet sich in Standby, wenn sie keinen Impuls von aussen bekommt.» So sei die «natürliche Dunkelheit» gewährleistet. kim

Die deutschen Nachbarn bieten Treibholz die Stirn



Ein Treibholz-Teppich bedeckt derzeit die Wasseroberfläche des Hafens Lindau – ein Problem, von dem Arbon, Steinach und Horn bisher verschont geblieben sind. Den Verantwortlichen des Lindauer Segelhafens machte in den

letzten Jahren das viele Treibholz schwer zu schaffen. «Es dauerte jeweils Tage, bis wir alles mit den Schlauchbooten wieder rausgezogen hatten», sagt Hafenmeister Ken Strachan. Jetzt präsentiert der Lindauer Segler-Club die Lö-



sung für sein Treibholz-Problem: Eine Sperre aus mehreren Rundholzstücken, die mit Ketten zusammengefügt wurde. Über 50 Arbeitsstunden stecken in der Treibholzsperrung. Das fertige Produkt lagert schwimmend am Ende der südlichen Mole. Bei

Treibholzgefahr wird die Kette auf den Schwimmsteg hinübergezogen und sperrt den Hafen. «Jetzt müssen wir uns nur noch Gedanken machen, wie wir beim Einsatz in der Nacht die Sperre beleuchten», so der Hafenmeister. kim

Dieter Hubov ist Arboner Kirchenmusiker und Chorleiter – Interview über ausfallende Chorproben und Konzerte und über Ostern

«Singen ist gut für die Gesundheit»

Chormitglieder leiden derzeit unter Entzugserscheinungen. Doch Dieter Hubov sucht nach Wegen, um seine zahlreichen «Chörler» auch ohne Proben bei Laune zu halten. Der 52jährige katholische Kirchenmusiker und Chorleiter erklärt, warum Chorgesang eine Quelle der Freude und Energie sein kann. Und warum er sich auf Ostern freut, auch wenn im Gottesdienst nicht gesungen werden darf.

«felix. die zeitung.»: Mit welchem Gefühl steigen Sie derzeit auf Ihre Orgelempore in der Kirche St. Martin?

Dieter Hubov: Während dieser Pandemie ist es schon ein seltsames Gefühl. Aber ich freue mich immer, wenn ich auf der Empore üben und die Gottesdienste begleiten darf. Hinzu kommt noch, dass ich im Gottesdienst auch alle Lieder singe, da der gemeinsame Gesang zurzeit nicht erlaubt ist.

Was vermissen Sie am meisten?

Die Proben, die Gemeinschaft und die Auftritte mit meinem Kirchenchor und weiteren Singgruppen vermissen ich sehr. Seit Oktober konnten wir keine Proben mehr durchführen.

Kirchenchor St. Martin, Kinderchor, Jugendchor, Schola Gregoriana, Singgruppe St. Martin, Otmarschörl Roggwil – Sie leiten gleich sechs Chöre. Wie kommen Sie jetzt trotz Pandemie zur Chorpflege?

Wir haben ganz bewusst keine «Zoom»-Videoproben und andere mediale Möglichkeiten in Betracht gezogen, weil einige Chormitglieder kein Internet haben. Die Gemeinschaft würde sonst nur gesplittet. Mit dem Kinderchor und dem Jugendchor kann ich seit dem 1. März wieder proben. Wir haben ja einen grossen Saal. Mit den erwachsenen «Chörlern» pflege ich regelmässige schriftliche Kontakte. Zusammen mit dem Vorstand habe ich ihnen



Dieter Hubov an «seiner» Orgel in der Katholischen Kirche St. Martin in Arbon: «Ich liebe dieses Instrument.»

unter anderem per Post ein Skript mit Allgemeiner Musiklehre, ein Musik-Kreuzworträtsel und jetzt auch eine Osterpost zugestellt. Und gemeinsam haben wir gerade eine Andacht zur Fastenzeit mit Wort und Orgelmusik gestaltet.

Ihr letzter Versand an Ihre Sängerinnen und Sänger trägt den Titel «Aus Noten eine Tugend machen». Welche Tugend wollen Sie fördern?

Man könnte auch sagen: Aus Not eine Tugend machen. Ich möchte meinen «Chörlern» helfen, sich musikalisch fit zu halten und somit auch auf diese Weise in Kontakt zu bleiben. Ich habe bereits sehr viele positive Rückmeldungen erhalten.

Wie viele Ihrer Chormitglieder leiden wohl unter Entzugserscheinungen?

Sicherlich die meisten! Ich habe im Januar alle Kirchenchormitglieder angerufen. Da habe ich gemerkt, wie sehr ihnen der Chorgesang fehlt. Ich

konnte mir damals nicht vorstellen, dass der Gesang durch die Pandemie so lange ausgebremselt sein könnte.

«Die Proben, die Gemeinschaft und die Auftritte vermissen ich sehr.»

Müssen Sie befürchten, dass nun etliche Sängerinnen und Sänger die Motivation verlieren und aussteigen?

Nein, ich habe keine Angst, dass da etwas wegbricht. Im Gegenteil, alle möchten gerne wieder kommen und die schöne Gewohnheit des Chorgesangs wieder pflegen.

Wie erleben Sie derzeit Ihre jungen Chormitglieder?

Kinder sehen die Pandemie mit anderen Augen. Sie nehmen das lockere. Mich hat es riesig gefreut, dass fast alle wieder in die Proben gekommen sind. Ich spüre, dass sie mit Freude wieder singen.

Ihre Chormitglieder loben Ihre Geduld und Ihren Humor. Wann

platzt Ihnen auch einmal der Kragen?

Das ist mir bis jetzt noch nie passiert. Ich bringe die Geduld und den Humor einfach mit. Und das sollte man in diesem Beruf auch haben. Ich arbeite ja grösstenteils mit Laien. Ihnen immer wieder die Freude am Singen zu vermitteln, ist meine grösste Aufgabe. So erreichen wir auch die besten musikalischen Ergebnisse.

Wo holen Sie jeden Tag die Energie und die Freude für Ihr grosses Engagement?

Jeder Tag, den ich erleben und gestalten darf, schenkt mir wieder Energie und Freude. Das ist einfach in mir drin. Ich hatte auch noch nie den Wunsch, einer anderen Tätigkeit nachzugehen.

Sie wissen gar nicht, was Missmut am Morgen ist?

Missmut kenne ich äusserst selten – bis gar nicht. Es gibt aber Situationen, die mich nachdenklich machen.

Meine Befürchtung geht eher dahin, dass uns mittelfristig der Nachwuchs fehlt. Seit bald einem Jahr fehlt uns die Möglichkeit, durch öffentliche Auftritte für unsere Chöre zu werben.

Wann planen Sie die nächsten Auftritte?

Wir hatten intensiv für unser St. Martin Patrozinium im November 2020 geprobt. Kurz vor der Aufführung musste alles abgesagt werden. Wann wir wieder normal proben und auftreten können, kann ich beim besten Willen nicht sagen. Ich hoffe einfach, dass wir in absehbarer Zeit wieder in Kleingruppen loslegen und Gottesdienste mitgestalten können. Doch wann? Wenn ich das wüsste, wäre ich Prophet!

Welche Wirkung hat der Gesang und gerade der Chorgesang auf einzelne Menschen?

Bei einer guten Probe sind die Sängerinnen und Sänger mit Freude dabei und gehen dann erfreut nach Hause. Das ist der grösste Gewinn. Chorgesang kann eine Quelle der Freude und der Energie sein.

Ist Singen gut für die Gesundheit? Absolut! Singen hat mit dem ganzen Körper zu tun – Atmung, Körperhaltung, Entfaltung der Stimme. Singen fördert so manches in uns.

Was ist für Sie ein Gottesdienst ohne Gesang?

Der Gesang mit den tiefgreifenden Texten ist ganz wichtig für die Gemeinde. Leider fällt er nun weg. Damit fehlt ein ganz wichtiges Element des Gottesdienstes. Ich nehme nun sozusagen meine Stimme mit in den Gottesdienst und singe «in Vertretung» die Lieder allein vor.

Wählen Sie in dieser Krisenzeit andere, tröstlichere Lieder aus?

Natürlich sind wir in der Liedwahl auch an das Kirchenjahr mit der Fastenzeit, der Passionszeit und Ostern gebunden. Doch ich achte darauf, dass wir dann auch besonders hoffnungsvolle Strophen aussuchen.

Seit 20 Jahren sind Sie nun hauptamtlicher Kirchenmusiker in

St. Martin. Warum kamen Sie ausgerechnet nach Arbon?

Ich habe damals gerade in Zürich mein Aufbaustudium für das Solistendiplom gemacht. Da las ich in der Zeitschrift für Kirchenmusik die Stellenausschreibung aus Arbon. Ausschlaggebend war die Kombination als Organist, Chorleiter und Organisator der Kirchenmusik in der Pfarrei. Und natürlich der schöne Ort Arbon! Meine Frau und ich haben uns vorher Arbon einmal angeschaut und dann gleich ins Herz geschlossen.

Welche Beziehung haben Sie zu Ihrer Orgel?

Es ist keine nur sachliche Beziehung. Der wunderbare, romantisch ausgerichtete Klang der 1933 gebauten Orgel sagt mir sehr zu. Mit diesen grossen Farbpaletten an Tönen lässt sich wunderbar musizieren. Ich liebe dieses Instrument!

«Das Osterfeuer soll uns Hoffnung und Kraft für die Zukunft schenken.»

Wie lange sitzen Sie jeden Tag an der Orgel?

Im Schnitt sicher drei bis vier Stunden. Aber es gibt Tage vor einem Auftritt, da sind es sechs Stunden. Dazu kommt natürlich das Partiturstudium im stillen Kämmerlein.

Ist Ihre Frau manchmal neidisch auf Ihre Orgel?

(lacht) Nein, das glaube ich wirklich nicht!

Ihre Frau ist Mathematiklehrerin. Inwiefern passen Orgel und Mathematik zusammen?

Wir ergänzen uns wunderbar! Wir sind im Oktober 30 Jahre verheiratet. Da kennt man die Präferenzen des andern gut. Musik und Mathematik sind ja auch strukturell sehr ähnlich.

Wie stark spielt die Musik in Ihrer Familie hinein?

Der gemeinsame Takt ist sicher da. Ausser meiner Frau, die eine eifrige Zuhörerin ist, machen alle Musik. Darum wird zuhause auch viel über Musik gesprochen. Der ältere



«Singen fördert so manches in uns», sagt Dieter Hubov – er pflegt zurzeit den Kontakt mit seinen Chormitgliedern vor allem schriftlich.

Sohn, der 20jährige David, studiert zurzeit im zweiten Semester Violine in Luzern, und der 16jährige Nathan besucht die Kunst- und Sportklasse der PMS in Kreuzlingen mit den Schwerpunkten Orgel und Klavier.

Was hat sich in den 20 Jahren an Ihrer Aufgabe verändert?

Die Aufgabe hat sich immer wieder ein wenig verändert. Doch ich bin froh, dass alle Chöre, die ich am Anfang initiiert habe, immer noch bestehen. Ich freue mich über die kontinuierliche Arbeit, die in der Pfarrei möglich ist. Chorgesang ist ein Element, das für die Gemeinde ganz wichtig ist. Mit der neuen Gemeindeleitung zeichnen sich Veränderungen ab, doch darauf kann ich mich gut einstellen. Wir arbeiten sehr gut zusammen. Auch durch die Corona-Zeit ergaben sich jetzt Veränderungen, indem wir unsere Andachten «Wort und Musik» in der Kirche und nicht in der Galluskapelle durchgeführt haben. Neu ist auch das Streamen von Gottesdiensten.

Wie bereiten Sie sich nun auf Ostern vor?

Zu den Hauptaufgaben gehören das Proben und die Organisation für die Gestaltung der Gottesdienste. In der Liturgie der Osternacht

singt ein professionelles Quartett. Im Gottesdienst am Ostersonntag spielt ein Bläserquartett.

Was bedeutet Ihnen Ostern persönlich?

Die Auferstehung von Jesus Christus ist die zentrale Botschaft von Ostern, auch für mich persönlich.

Was wäre ein Kirchenjahr ohne Ostern?

Ostern ist das zentrale Fest im Kirchenjahr. Die österliche Botschaft wird immer dazu gehören und entscheidend sein.

Corona steht ein wenig für Karfreitag, für das Leiden und Sterben. Wie finden wir am besten zu Ostern, zum Leben?

Auf jeden Karfreitag folgt Ostern. Das brennende Osterfeuer sollte in uns nicht erlöschen. Es soll uns Hoffnung und Kraft für die Zukunft schenken.

Wie möchten Sie Ihr Arboner Dienstjubiläum feiern?

Dazu habe ich mir noch keine Gedanken gemacht. Es ist nichts Spezielles geplant. Ich habe 2001 an Allerheiligen begonnen und freue mich schon auf Allerheiligen 2021.

Ihr grösster Wunsch zu Ihrem Dienstjubiläum?

Ich habe keinen Wunsch ... oder doch: dass ich meine Tätigkeiten hier in Arbon noch viele Jahre gesund ausüben darf. Dass die Kontinuität meiner Arbeit erhalten bleibt und dass ich die vielen schönen Kontakte noch lange pflegen darf. Das wäre das grösste Geschenk.

Mit welchem Motto gehen Sie in die Zukunft?

Ich versuche jeden Tag so anzunehmen, wie er auf mich zukommt. Wichtig ist mir dieses biblische Wort: «Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir». Daran sollten wir uns erinnern. Wir sollten weniger Angst haben. Diese Worte geben mir immer wieder einen hoffnungsvollen Weitblick.

Interview: Andrea Vonlanthen

Frohe Ostern

Restaurant Lido

Seestrasse 68, 9326 Horn
Tel. 071 840 03 24

Take Away über Ostern

Von Karfreitag bis Ostermontag,
jeweils von 11.00 bis 17.00 Uhr
erhältlich:
Mistkratzerle, Schweinsfilet
oder Cordonbleue mit Beilage,
Dessert und Salat für CHF 22.-

Das Lido-Team wünscht
frohe Ostern!

Willkommen zur Frühlingsmode **DALMI**
MEINE MODE

viel Platz
kein Anstehen
hereinspaziert

15%
Rabatt

BON
Cupli
Kaffee

Damen- und Herrenmode, Bahnhofstr. 9, 8590 Romanshorn, www.dalmimode.ch

eyyi
men's shop

**Unser Angebot:
30% Rabatt auf
Herrenanzüge
und Westen**

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch.
Ihr Eyyi-men's-Shop-Team

Bahnhofstrasse 30, 9320 Arbon,
T 071 446 52 32, Fax 071 440 21 18

OTTO'S

Rosso dei Notri
Toscana IGT
Jahrgang 2019*
Traubensorten:
Sangiovese,
Cabernet Sauvignon,
Merlot, Syrah

15.95
Konkurrenzvergleich
21.90

75 cl

Auch online
erhältlich:
ottos.ch

**Birra Ichnusa
Non Filtrata**

29.95
Preis-Hit

24 x 33 cl

Auch online
erhältlich:
ottos.ch

Franziskaner Weissbier

24.95
Konkurrenzvergleich
49.90

24 x 50 cl

Auch online
erhältlich:
ottos.ch

**Certo Amarone
della Valpolicella
DOCG**
Jahrgang 2017*
Traubensorten:
Corvina, Corvinone,
Rondinella

12.95
statt 20.90

75 cl

Auch online
erhältlich:
ottos.ch

Clos d'Agon
Catalunya DO
Jahrgang 2013/16*
Traubensorten:
Cabernet Franc, Syrah,
Petit Verdot,
Cabernet Sauvignon
Ausbau 17 Monate
im Barrique aus
französischem
Eichenholz
14,5% Vol.

29.90
Konkurrenzvergleich
45.-

75 cl

Auch online
erhältlich:
ottos.ch

**Edizione
Cinque
Autoctoni**
Vino rosso d'Italia
Traubensorten:
Montepulciano,
Primitivo, Sangiovese,
Negroamaro,
Malvasia

Auszeichnung:
- Luca Maroni
99 Punkte
- Berliner Wein
Trophy Gold

17.95
Konkurrenzvergleich
27.90

75 cl

Auch online
erhältlich:
ottos.ch

**Collezione
Cinquanta**
Vino Rosso d'Italia
Traubensorten:
Primitivo,
Negroamaro

17.95
statt 29.90

75 cl

Auch online
erhältlich:
ottos.ch

*Jahrgangshänderungen vorbehalten

Riesenauswahl. Immer. Günstig. ottos.ch

Unsere „Take-away“-Angebote für Sie:

Kontakt für Ihre Anzeige:
071 440 18 30 / mazzaro@mediarbon.ch

| Wer | Wo | Was | Wann | Kontakt | Bemerkungen |
|--------------------------------|----------------------------------|---|-----------------------|--|---|
| Wirtschaft zum Storchen | Walhallastrasse 5, 9320 Arbon | Take-Away Jede Woche eine neue Speisekarte. | Täglich von 17-21 Uhr | Facebook: raffaelecucinaitaliana oder Tel. 071 446 52 88 | Unterstützen Sie uns unter: www.lokalhelden.ch/ ristorante-raffaele |

paddy sport
arbon

11% Frühlingseröffnungs-Rabatt
plus 5% Spezial-Rabatt plus 2% Corona-Rabatt

Auf das ganze Sortiment

Vom Dienstag, 30. März bis Samstag,
10. April 2021 (ausgenommen bestellte
Artikel, Service, Gutscheine, Rollerblades,
Chilly's, Werkstattarbeiten und Nettoware)

Wir schwärmen
gemeinsam...

Paddy Sport ist Förderer des
Bee-Family Bienenschutzprojektes

Setpreis: CHF 55.-
beflügelt – schwärmen Sie mit uns!

**POPUP
STORE**
Im Ochsen Roggwil

**WEIN
DEGUSTATION**

**5 verschiedene Weine
und eine Bratwurst
mit Brot für CHF 20.-**

**3. April, 11 - 14 Uhr
Coronakonform im Freien**

VITRINE

Arboner Versorgungsunternehmen will bessere Marktchancen

«Arbon Energie» holt neuen Partner ins Boot



Besiegeln die Kooperation: Dennis Hasler und Philip Schneider, die Verwaltungsratspräsidenten der HD Netzbau AG respektive der Arbon Energie AG.

Die Arbon Energie AG sichert sich eine 40 Prozent-Beteiligung an der HD Netzbau AG. Sie verspricht sich dadurch mehr Flexibilität im Unterhalt der Stromversorgungs-Netze und neue Marktchancen.

Eine zukunftsweisende Kooperation nennt Silvan Kieber die Zusammenarbeit mit der HD Netzbau AG. «Wir können dadurch noch flexibler am Dienstleistungsmarkt agieren», sagt der Geschäftsführer der Arbon Energie AG. Diese Flexibilität rührt von den neu gewonnenen Fachkräften her. Grundsätzlich bewilligt «Arbon Energie» Netzbauarbeiten mit dem eigenen Personal. «Aber wir haben nur eine bestimmte Anzahl Mitarbeiter. Dies können wiederum nur eine bestimmte Anzahl Projekte umsetzen», so Kieber. Kämen aufgrund saisonaler Schwankungen oder unerwarteter Vorkommnisse zusätzliche Arbeiten hinzu, stosse man an die Kapazitätsgrenzen. Kieber nennt ein Beispiel: «Die Aufrüstung des Seewasserwerks zieht auch eine Erneuerung der technischen Anlage nach sich.» Diese Erneuerung sei neben dem eigentlichen Umbau und dem regulären Betrieb für die «Arbon Energie» personell nicht zu stemmen. «Mit dem neuen Partner können solche

Arbeiten künftig problemlos bewältigt werden.»

Neue Dienstleistungen geplant
Im Zeichen der neuen Kooperation hat die HD Netzbau AG ihren Firmensitz von Freidorf nach Arbon an die Salwiesenstrasse 1 verlegt. «Das führt zu kürzeren Wegen und steigert die Effizienz noch einmal», erläutert Silvan Kieber. Die engere Zusammenarbeit biete zudem neue unternehmerische Möglichkeiten für beide Parteien. So könnten beispielsweise künftig zusätzliche Dienstleistungen angeboten werden. «Es stehen schon einige Ideen im Raum. Spruchreif ist aber noch nichts.» Die 2016 von Dennis Hasler gegründete HD Netzbau AG profitiert noch in einem weiteren Punkt. Sie agiert in der Region weiterhin unabhängig für verschiedene Energieversorger. Der Kleinbetrieb mit derzeit vier Angestellten kann jedoch neu gegen Verrechnung auf Betriebsmittel der Arbon Energie AG zurückgreifen. «Es findet keine Vermischung statt», betont Kieber. Bezogene Dienstleistungen würden von der jeweils anderen Partei in Rechnung gestellt. «Trotz unserer Beteiligung behält die HD Netzbau AG für uns den Status eines Drittanbieters.» kim

Auch in Rorschach wird ein ehemaliges Industrieareal umgenutzt

Neues Leben für Feldmühle

Wie Arbon verfügt auch Rorschach über ein grosses ehemaliges Fabrikgelände. Auf dem leerstehenden Feldmühle-Areal soll nun ein lebendiger Stadtteil mit Wohnungen und Gewerbe entstehen.

Derzeit läuft in Rorschach die Auflagefrist für den Teilzonen- und den Gestaltungsplan des Feldmühle-Areals. Der Gestaltungsplan für das 27 500 Quadratmeter grosse Gebiet basiert auf dem Projekt des Architekturbüros «Baumberger & Stegmeier», welches aus einem eingeladenen Studienauftrag mit sieben Planungsteams hervorging. Der Gestaltungsplan gibt unter anderem verbindliche Regeln für die künftigen Gebäudedimensionen, die Nutzung, die Architektur sowie die Erschliessung und Umgebungsgestaltung vor. Auf dem ehemaligen Industrieareal sollen die identitätsstiftenden historischen Bauten erhalten bleiben und mit den neuen Gebäuden in einen Kontext gesetzt werden. Dabei solle der ursprüngliche Charakter der früheren Industrieanlage in der Architektur und Umgebungsgestaltung spürbar bleiben, schreibt die Steiner AG in einer



Die Visualisierung zeigt, wie das Feldmühle-Areal dereinst aussehen könnte.

Medienmitteilung. Das Unternehmen für Projektentwicklung erwarb das Feldmühle-Areal 2017. Durch die Öffnung und Aufwertung solle das Feldmühle-Areal einen neuen Stellenwert im Stadtgefüge erhalten, so die Eigentümerin. «Das in den letzten Jahren grossteils brachliegende Areal wird sich durch die Transformation zu einem lebendigen Stadt-

teil entwickeln, der Wohnen und Arbeiten synergetisch verknüpft», heisst es in der Medienmitteilung der Steiner AG. Geplant sind je rund 40 Prozent Eigentums- und Mietwohnungen. Rund ein Fünftel der Fläche ist für Gewerbenutzungen vorgesehen. Die Fertigstellung des Projekts ist bei reibungslosem Verlauf für das Jahr 2025 geplant. pd.

Covid-Impfung neu auch für 65- bis 74-Jährige

Seit letzter Woche werden erstmals Impftermine an 65- bis 74-Jährige vergeben. Parallel dazu werden die Impfungen von Personen ab 75 Jahren und solchen mit schweren chronischen Erkrankungen fortgesetzt. Die Neuanmeldungen für Impftermine sind online auf der Webseite tg.impfung-covid.ch möglich. Das Aufgebot für einen Impftermin erfolgt, sobald es der Stand der Impfkampagne zulässt, und wird jeweils per SMS zugestellt. Impfwillige Personen werden vom Kanton Thurgau gebeten, sich nicht gleichzeitig online und beim Hausarzt anzumelden. Achtung: Im Impfzentrum auf der MS Thurgau sind bereits alle Termine vergeben. I.D.

Mit dem E-Bike um den See



Thurgau Tourismus verfügt neu über eine Veloflotte im Vintage-Stil. Von April bis Oktober können in mehreren Unterkünten und Restaurants im Thurgau direkt vor Ort E-Bikes tageweise oder im Rahmen von speziellen Angeboten gemietet werden. In Arbon können die Velos im Hotel Wunderbar bezogen werden. Die Abholung und Rückgabe der E-Bikes finden am gleichen Ort statt. Die Mietpreise sind pro Station unterschiedlich. Weitere Informationen zum Angebot gibt es unter www.thurgau-bodensee.ch/veloflotte. pd.

OSTERN

Frühlingserwachen mit Blick auf Ostern

Obwohl viele Menschen in dieser Coronazeit bereits an einer Maskenneurose leiden, lässt der beginnende Frühling die Herzen wieder höher schlagen. So schrieb einst Pfarrer und Dichter Eduard Mörike sein bekanntes Gedicht: «Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte...», zeigt auf das bevorstehende Osterfest und will uns mit Freude füllen. Betrachtet man aber die Geschichte der Menschheit, waren es immer Kriege und Seuchen, welche Menschen ins Unglück stürzten. Sind es heute hochtechnisierte Waffen, die alles vernichtend, immer grössere Flüchtlingswellen auslösen, dazu noch gravierende Umweltschäden. Stellt sich die Frage, ob die Pandemie nicht auch mit der Globalisierung, der Völkervermischung und der allgemeinen Gottlosigkeit von uns Christen etwas zu tun hat?

Aber über alles Dunkel hinweg feiern Christen seit 2000 Jahren das Osterfest. Karfreitag der dunkle Tag der Kreuzigung Christi, dann am Ostersonntag der Tag seiner Auferstehung, bringt er sich selbst als Licht in die Menschheit. «Wer meine Worte hört, mich annimmt und an mich glaubt, wird Leben, auch wenn er gestorben ist.» Welch gewaltige Botschaft, sollen wir sie mit einem guten Essen und einem Schluck Wein feiern und uns nach alter Tradition an den Ostereiern und den Schoggihasen erfreuen. Schon vor Jahrhunderten hängten Christen an ihre Osterbegrüssung den Satz an: «Ja er ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden!». In diesem Sinne wünsche ich uns allen «Frohe Ostern».

Ruedi Hayn, Arbon

Jagende Haustiere, ein Problem für die Vogelwelt

Katzen gefährden Jungvögel

Ende März beginnt jeweils die Nestbau- und Aufzucht-Zeit der Vögel. In dieser sensiblen Phase können Katzen grossen Schaden anrichten. Erica Willi-Castelberg vom Verein Natur- und Vogelschutz Meise Arbon und Umgebung gibt Tipps wie Katzenhalter dem Jagdinstinkt ihrer Vierbeiner entgegenwirken können.

Das Arboner Siedlungsgebiet wird stetig grösser. Ein Umstand, der Erica Willi-Castelberg, Präsidentin von «Natur- und Vogelschutz Meise Arbon und Umgebung», Sorgen bereitet. Denn immer mehr Wohnsiedlungen liegen in der Nähe des Seeufers oder von Waldabschnitten. «Das sind ja auch die besonders attraktiven Wohnlagen», stellt die Naturschützerin fest. Doch des einen Freud, ist des anderen Leid.

Lebensraum geschrumpft

Mit dem sich ausdehnenden Siedlungsgebiet kommen auch die Haustiere der wilden Natur immer näher. Gegenwärtig leben in der Schweiz rund 1,2 Millionen Hauskatzen, wie «BirdLife Schweiz» berichtet. «Der Druck auf die Umgebung wird mit jedem auch noch so netten Büsi grösser», erklärt Erica Willi-Castelberg. Katzen streifen gerne umher und erbeuten sich Nahrung, obwohl sie zu Hause genug zu fressen bekommen. «Sie jagen einfach aus Lust viele Kleintiere: Vögel, Reptilien, Eidechsen, Frösche, Kleinsäuger wie Mäuse und Fledermäuse, Käfer, Schmetterlinge, Küken, ja selbst Wasservögel und was sie gerade so erwischen.» Doch wenigstens in den Naturschutzgebieten, am Seeufer und auch in den Wäldchen sollten sich kleine Wildtiere jedoch sicher fühlen können. Ihr Territorium sei in den letzten Jahren ohnehin schon «brutal zusammengeschrunpft». Diese Tiere würden ungestörte Plätze für Nester, Fortpflanzung und Nahrungsaufnahme brauchen. Kein Wunder:



In Naturschutzgebieten und Wäldern haben Hauskatzen nichts verloren.

Je nach Art stehen bis zu 50 Prozent von ihnen auf der Roten Liste. Das heisst, ihr Fortbestand ist gefährdet oder sogar stark gefährdet.

Halter trägt Verantwortung

«Vielen Menschen ist nicht bewusst, dass kleine Vögel im Wald am Boden oder in Bodennähe nisten wie etwa der Zaunkönig mit seinem Kugelnest», so Erica Willi-Castelberg. Viele von ihnen suchen auch Nah-

rung am Boden. Und am Seeufer sind verschiedene, teilweise seltene Vogelarten auf dem Durchzug. «In diesen Gebieten herumstreunende Katzen oder frei laufende Hunde stören die kleinen Tiere empfindlich oder töten sie sogar.» Besonders heikel ist die Zeit zwischen Nestbau und Aufzucht der Nestlinge sowie der Jungvögel, also etwa von Ende März bis Ende Juni.

kim/pd.

«BirdLife Schweiz» und Natur- und Vogelschutz Meise empfehlen

So schützen Katzenbesitzer Vögel

- Katze kastrieren lassen. Vor allem die Männchen streunen dann weniger herum.
- Bei Ferienabwesenheit die Katze von Nachbarn oder Bekannten betreuen lassen oder in ein Tierheim zur Pflege geben.
- Der Katze ein elastisches Halsband mit einem Glöckchen umhängen. «Nach kurzer Zeit wird sie sich daran gewöhnen und Vögel werden schneller auf die Gefahr aufmerksam», sagt Erica Willi-Castelberg dazu. Wobei diese Methode unter Tierschützern kontrovers gehandelt wird,

weil Halsbänder auch eine gewisse Verletzungsgefahr für Katzen bergen. Es gilt also sich vorher gut über das Produkt zu informieren und eventuell Rücksprache mit dem Tierarzt zu halten.

- Katze von Ende März bis Ende Juni in der Nacht nicht frei herumlaufen lassen, sondern die Katzenklappe in der Nacht schliessen.
- Wenn möglich verhindern, dass Katzen in Wäldchen und Naturschutzgebieten herumstreunen. Hunde gilt es in diesen Gebieten an der Leine zu führen.

Darmkrebs dank Vorsorge frühzeitig erkennen

Jährlich werden in der Schweiz rund 4300 Menschen mit der Diagnose Darmkrebs konfrontiert. Rund 1700 Betroffene sterben jährlich an den Folgen dieser Krankheit. Die Symptome machen sich oft erst bemerkbar, wenn der Krebs bereits in einem fortgeschrittenen Stadium ist. Zu den Symptomen gehören unklarer Gewichtsverlust, Blut im Stuhl, Stuhldrang, ohne Stuhl absetzen zu können, Veränderung der früheren Stuhlgewohnheiten und neu auftretende, anhaltende Bauchschmerzen. Dank Früherkennungsuntersuchungen könnte der Krebs jedoch häufig schon im Anfangsstadium entdeckt werden, was die Heilungs-Chancen erhöht. Die Thurgauische Krebsliga empfiehlt deshalb Personen ab 50 Jahren, mit ihrer Ärztin oder ihrem Arzt über die Früherkennung zu sprechen. Die Grundversicherung ist verpflichtet, bei Personen von 50 bis 69 Jahren alle zwei Jahre einen «Blut-im-Stuhl-Test» oder alle zehn Jahre eine Darmspiegelung zu bezahlen. Mehr Infos zum Thema gibt es online unter info@tgkl.ch. pd.

Bade-Abos jetzt noch vergünstigt beziehen

Einwohnerinnen und Einwohner von Arbon und Roggwil erhalten vergünstigte Saisonabonnemente und diverse Jahreskombi-Abos. Bis zum 23. April ist das Einzelpersonen-Saisonabonnemente für das Schwimmbad und das Strandbad Arbon sowie das Schwimmbad Romanshorn zum Vorverkaufspreis von 80 statt 88 Franken erhältlich. Kinder ab Jahrgang 2015 bezahlen die Hälfte. Beim Bezug muss ein aktuelles Foto und für Jugendliche ab Jahrgang 2005 ein Schüler- oder Lehrlingsausweis mitgebracht werden. Auszubildende Erwachsene benötigen ebenfalls einen Lehrlings- oder Studentenausweis. Familien erhalten ab drei Karten (mindestens ein Elternteil) zusätzlich einen Rabatt von 20 Prozent. Der Vorverkauf läuft über die Geschäftsstelle von Arbon Tourismus an der Schmiedgasse 5 in Arbon, Telefon: 071 440 13 80. pd.

TOTENTAFEL

Amtliche Todesanzeigen Arbon

Am 21. März 2021 ist gestorben in Arbon: **Gröbli Beat Meinrad August**, geboren am 6. August 1931, von Uznach, Ehemann der Gröbli geb. Elle Antoinette Maria, wohnhaft gewesen in Arbon, Stiftung Seevida, Haus Selma, Berglistrasse 13. Die Abdankung hat bereits stattgefunden. Trauerhaus: Frau Antoinette Gröbli, Föhrenstrasse 2, 9320 Arbon.

Am 24. März 2021 ist gestorben in Arbon: **Meile Albert**, geboren am 30. Dezember 1939, von Fischingen, Ehemann der Meile geb. De Gry Geessen, wohnhaft gewesen in Arbon, Brühlstrasse 44. Die Abdankung hat bereits im engsten Familienkreis stattgefunden. Trauerhaus: Frau Cornelia Hohl, Im Löffelchratte 8, 9320 Stachen.

Am 24. März 2021 ist gestorben in Arbon: **Koller Sandra Janine**, geboren am 27. Dezember 1965, von Zürich und Berikon, wohnhaft gewesen in Arbon, Sonnenhügelstrasse 4. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt. Trauerhaus: Frau Eleonore Koller, Rohrhaldenstrasse 33, 8712 Stäfa.

Am 25. März 2021 ist gestorben in Arbon: **Cotrotzo geb. Bertschler Hedwig**, geboren am 21. Juni 1928, von Arbon, Witwe des Cotrotzo Johann Ferdinand, wohnhaft gewesen in Arbon, Pflegeheim National, Brühlstrasse 3. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt. Trauerhaus: Frau Renata Fiorucci, Alpenstrasse 10, 9320 Arbon.

PRIVATER MARKT

Wir liefern den Oster-Brunch direkt vor die Haustüre. Bestellen Sie bis 18.00 Uhr am Vorabend und wir liefern am Osteronntag und Montag bis 9.00 Uhr. www.brezel-taxi.ch

Handelshaus Hartmann kauft: hochwertige Pelze, Teppiche, Porzellan, Zinn, Bilder, Näh- und Schreibmaschinen, Uhren, Schmuck, Münzen, Taschen, Antiquitäten und Figuren. Telefon 076 200 39 18.

Toni Gärtner macht Unterhaltarbeiten, Rosen, Obstbäume und Sträucher schneiden. Tel. 079 634 14 99.

Stress mit dem Umzug? Gerne übernehmen wir die aufwändige Endreinigung Ihrer Wohnung/mit Abgabegarantie. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! picobello reinigungen 076 244 07 00.

LIEGENSCHAFTEN

BAULAND GESUCHT Region: SG-TG sowie **MFH** und **EFH**. Gerne auch **ALT-LIEGENSCHAFT**. 079 966 59 85, baulandost@bluewin.ch

FAHRZEUGMARKT

Kaufe Autos, Jeeps, Lieferwagen, Busse, Wohnmobile und LKW. Gute Barzahlung. Telefon 079 777 97 79 (Mo-So).

IMPRESSUM

Amtliches Publikationsorgan der Stadt, Primar- und Sekundarschulgemeinde Arbon und der Politischen Gemeinde Horn.

Herausgeber
Genossenschaft Verlag MediArbon
Rebhaldenstrasse 7
Postfach 366, 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch

Verantwortung
Verlag + Redaktion: Ueli Daepf
Anzeigen: Daniela Mazzaro
Layout: Amagoo AG, Stachen
Auflage: 13 000 Exemplare
Verteilgebiet: Erscheint jede Woche am Freitag in allen Haushaltungen und Postfächern von Arbon, Frasnacht, Stachen, Berg, Freidorf, Horn, Roggwil, Steinach.
Druck: Tagblatt Print, St.Gallen
Inserateannahme: Verlag Medi-Arbon
Telefon 071 440 18 30

Die ganze oder teilweise Weiterverwertung von redaktionellen Beiträgen, Inseraten und Reklamen – inkl. Einspeisung in Online-Dienste – ist Unberechtigten untersagt.

Öffentliche Auflage Baugesuch

Gesuchsteller Daniela Huber, Horn
Grundeigentümer StWEG Seestrasse 115e
Projektverfasser Vettiger Metallbau AG, Oberbüren

Vorhaben Wind- und Wetterschutzverglasung

Parzelle 716
Flurname/Ort Seestrasse 115e, 9326 Horn

Öffentliche Auflage
vom 01.04.2021 bis 20.04.2021
Ort Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG).

Horn, 30.03.21 Gemeindeverwaltung Horn TG

Öffentliche Auflage Baugesuch

Gesuchsteller Marion und Markus Geser, Horn
Grundeigentümer Marion und Markus Geser, Horn
Projektverfasser kaufmann concept ag, Schönenberg

Vorhaben Umbauarbeiten Einfamilienhaus
Parzelle 324
Flurname/Ort Rebenstrasse 7, 9326 Horn

Öffentliche Auflage
vom 01.04.2021 bis 20.04.2021
Ort Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG).

Horn, 26.03.21 Gemeindeverwaltung Horn TG

Öffentliche Auflage Baugesuch

Gesuchsteller Swiss-Cann GmbH, Horn
Grundeigentümer Lark Hill AG, Wilen b. Wil
Projektverfasser Ahmet Yükselen, Rorschach

Vorhaben Umnutzung Lager zu CBD-Produktionshalle
Parzelle 1
Flurname/Ort Seestrasse 110/Areal Baustoffarena, 9326 Horn

Öffentliche Auflage
vom 01.04.2021 bis 20.04.2021
Ort Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG).

Horn, 29.03.21 Gemeindeverwaltung Horn TG

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mama, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwägerin und Gotte

Hedi Cotrotzo-Bertschler

21. Juni 1928 bis 25. März 2021

Nach einem erfüllten Leben durftest du friedlich einschlafen.

In liebevoller Erinnerung:
Renata und Aldo Fiorucci-Cotrotzo
Roman und Monika Cotrotzo-Sieger
Enkel, Urenkel, Verwandte und Freunde

Die Abdankung mit Urnenbeisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis auf dem Friedhof Arbon statt.

Traueradresse: Renata Fiorucci, Alpenstrasse 10, 9320 Arbon

Kirchenorgel-Première am Ostergottesdienst

An Ostern – dem Fest der Auferstehung Jesu Christi – wird auch die Orgel der Evangelischen Kirche Arbon wieder «auferstehen». Die Orgel verfügt über viele neue Klangfarben und auch der Gesamtklang der Orgel hat sich stark verändert. Im Ostergottesdienst am Sonntag, 4. April, um 9.30 Uhr wird die Orgel zum ersten Mal wieder erklingen. Mit der «Missa cum jubilo» von Maurice Duruflé wird ein sechsköpfiges Ensemble professioneller Sänger gemeinsam mit Simon Menges an der Orgel den Gottesdienst umrahmen. In der Kirche sind 50 Personen zugelassen. Der Gottesdienst wird auch ins Kirchgemeindehaus (weitere 50 Personen) und auf der Online-Videoplattform «YouTube» übertragen.

Ein Einweihungskonzert und -fest der neuen Orgel wird stattfinden, sobald die Situation es zulässt.mitg.

Osterweg Freidorf-Wittenbach-Berg

Die Evangelische Kirchgemeinde Roggwil und die Katholische Pfarrei Häggenschwil haben einen «Osterweg» kreiert. Dabei kann man sich wandernd auf die Spur des Osterfestes führen lassen – mit Bildern zum Leidensweg und zur Auferstehung von Jesus. Die Bilder wurden von den Religionsklassen der Primarschule Häggenschwil gemalt. Der zirka einstündige, ausgeschilderte Rundgang startet beim landwirtschaftlichen Museum Ruggisberg, führt Richtung Wittenbach und Berg SG. Er kann von Karfreitag, 2. April, bis Sonntag, 25. April begangen werden. mitg.

VERANSTALTUNGEN

Kanton Thurgau mit bisher bestem Abschluss

Die Erfolgsrechnung der Thurgauer Staatsrechnung 2020 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 98,8 Millionen Franken ab. Der Abschluss fällt damit um 76,3 Millionen Franken besser aus als budgetiert.

«Zum Rekordergebnis wesentlich beigetragen haben nebst der höheren Gewinnausschüttung der Nationalbank vor allem auch die höheren Steuereinnahmen sowie die erneut gute Ausgabendisziplin», schreibt die Staatskanzlei in einer Medienmitteilung. Die finanziellen Auswirkungen der Pandemie dürften erst mit einer gewissen Verzögerung spürbar werden.

Erhöhung der Härtefallgelder

Für die Gewinnverwendung, schlägt der Regierungsrat vor, weitere 30 Millionen Franken für die Bewältigung der Corona-Pandemie und 20 Millionen Franken für den Spezialfonds des Härtefallprogramms zurückzustellen. Damit stünden für das aktuelle Härtefallprogramm seitens des Kantons rund 39 Millionen Franken zur Verfügung. Gemeinsam mit den Bundesgeldern wären dies insgesamt über 126 Millionen Franken für das Thurgauer Härtefallprogramm. «Somit sollten die finanziellen Folgen der Pandemie den ordentlichen Staatshaushalt 2021 nicht mehr belasten», sagte Finanz- und Gesundheitsdirektor Urs Martin.

Mehr Geld für Klima-Projekte

Nebst den Corona-Hilfsgeldern beantragt der Regierungsrat beim Grosse Rat, in den bestehenden Energiefonds (10 Millionen Franken) und den Waldfonds (801749 Franken) Einlagen zu tätigen sowie einen neuen Fonds für Biodiversität (12 Millionen Franken) und eine Rückstellung für Digitalisierungsprojekte (6 Millionen Franken) zu bilden. Mit einer Einlage in die NFA-Schwankungsreserve (10 Millionen Franken) soll zudem das vom Regierungsrat definierte Minimalziel der Reserve erreicht werden. Die verbleibenden 10 Millionen Franken werden dem Bilanzüberschuss zugewiesen.

I.D.

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde
Amtswoche: 29. März bis 1. April:
Pfrn. S. Gäumann T: 071 544 69 19

- Gründonnerstag, 1. April 19 Uhr: Abendmahlgottesdienst, Pfrn. S. Gäumann, Kirche und live auf youtube: Link «Gottesdienst live daheim» Website: www.evangelisch-arbon.ch.
- Karfreitag, 2. April 9.30 Uhr: Abendmahlgottesdienst mit Oboen-Musik «Die Spötter haben etwas übersehen», Pfr. A. Gäumann, Kirche und live auf youtube: Link «Gottesdienst live daheim» Website: www.evangelisch-arbon.ch. Anmeldung Fahrdienst unter 071 544 69 19.
- Samstag, 3. April 22.30 Uhr: Gottesdienst zur Osternacht, Pfr. H. Ratheiser.
- Ostersonntag, 4. April 9.30 Uhr: Abendmahlgottesdienst «Unvollkommen ist vollkommen normal» Pfr. H. Ratheiser, Einweihung der Orgel mit S. Menges, Gesangs-Solisten mit «Missa cum Jubilo» von Maurice Duruflé, Kirche und live auf youtube: Link «Gottesdienst live daheim» Website: www.evangelisch-arbon.ch.

Katholische Kirchgemeinde

- Gründonnerstag, 1. April 20 Uhr: Hoher Donnerstag/Eucharistiefeier, Kirche St. Martin.
- Karfreitag, 2. April 10 Uhr: Kinderkirche mit Kinderkreuzweg, Gallus-Saal.
- 15 Uhr: Karfreitagsliturgie, Kirche.
- 18 Uhr: Liturgia della Passione di Cristo, Kirche St. Martin.
- Karsamstag, 3. April 16 Uhr: Ostergottesdienst für Senioren, Kirche St. Martin.
- 21.30 Uhr: Osternachtfeier, Kirche.
- Ostersonntag, 4. April 10.30 Uhr: Festgottesdienst zu Ostern, Kirche St. Martin.
- 10.30 Uhr: Kinderkirche zu Ostern, Gallus-Saal.
- 12 Uhr: Sana Messa in ling. ital. – Santa Pasqua, Kirche St. Martin.
- 13 Uhr: Msza sw. po polsku, Kirche.
- Ostermontag, 5. April 10.30 Uhr: Eucharistiefeier, Roggwil.
- Dienstag, 6. April 19 Uhr: Eucharistiefeier, Roggwil.
- Mittwoch, 7. April 9 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche.

Zwölf Stunden für Europa beten

Von morgen Karfreitag, 2. April, um 20 Uhr bis Samstag, 3. April, um 6 Uhr begegnen sich Christen in der Kirche St. Martin Arbon. Sie beten bis in die frühen Morgenstunden für Europa, für die Schweiz, für Arbon

KIRCHGANG

- Donnerstag, 8. April 18 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche.

Evangelische Freikirche Chrischona

- Ostersonntag, 4. April 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Predigt Michael Greuter, Kinder- und Jugendprogramm von 1-16 Jahren. Gottesdienst auch als Livestream: <https://chrischona-arbon.ch>.

Christliches Zentrum Posthof

- Karfreitag, 2. April 9.30 Uhr: Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl, Livestream-Predigt und Kinderhüte.
- Ostersonntag, 4. April 9.30 Uhr: Osterfest-Gottesdienst mit Livestream-Predigt und Kinderhüte. Infos auf: www.czp.ch.

Christliche Gemeinde Arbon

- Ostersonntag, 4. April 9.30 Uhr: Anbetung/Abendmahl. 10.20 Uhr: Predigt.

Christliche Gemeinde Maranatha

- Kein Gottesdienst. www.gemeinde-maranatha.ch

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde

- Gründonnerstag, 1. April 19.30 Uhr: Gründonnerstags-Andacht «Gethsemane» Pfr. M. Maywald.
- Karfreitag, 2. April 15 Uhr: Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu mit Streichensemble des Seniorenorchesters St. Gallen, Abendmahl.
- Karsamstag, 3. April 9.30 Uhr: JOY-Godi Spezial: Osterfeier färben im KG-Haus.
- Ostersonntag, 4. April 9.40 Uhr: Ostergottesdienst mit Abendmahl, Pfr. M. Maywald.

Steinach

Evangelische Kirchgemeinde

- Gründonnerstag, 1. April 19 Uhr: Gründonnerstag – der etwas andere Abendmahlgottesdienst am Tisch, evang. KG-Haus.
- Ostersonntag, 4. April 9.20 Uhr: Kirchenbus nach Mörschwil zum Gottesdienst, ab Kirche.

Katholische Kirchgemeinde

- Gründonnerstag, 1. April 19.30 Uhr: Abendmahlgottesdienst, anschl. meditatives Gebet.

und für persönliche Anliegen. Es wird eine besondere Gebetsnacht werden und geprägt sein durch Zeiten der Stille, freies Gebet und Musik. Diese Gebetsinitiative folgt einem Aufruf, gemeinsam jeden Monat für Europa zu beten. Jeder entscheidet selbst, wann und wie lange man mitbeten möchte. mitg.

- Karfreitag, 2. April 15 Uhr: Karfreitagsliturgie.
- Karsamstag, 3. April 21 Uhr: Osternachtfeier mit Eucharistie.
- Ostersonntag, 4. April 10 Uhr: Osterfestgottesdienst mit Eucharistiefeier.

Horn

Evangelische Kirchgemeinde

- Gründonnerstag, 1. April 15 Uhr: Vorösterlicher ökum. Gottesdienst im Seniorenzentrum, Pfr. T. Elekes, Diakon B. Zellweger, besondere musik. Gestaltung.
- Karfreitag, 2. April 10 Uhr: Festgottesdienst mit Abendmahl und besonderer musik. Gestaltung, anschl. Osterfeierverkauf.
- 17 Uhr: Besinnliches am Karfreitag, Musik und Wort mit Querflöte, Perkussion, Orgel, Klavier und Text.
- Ostersonntag, 4. April 6 Uhr: «Vom Dunkel ins Licht», Frühgottesdienst am Ostermorgen mit vorübergehendem Osterfeuer und besonderer musik. Gestaltung.
- 7.45 Uhr: Ökum. Auferstehungsverkündigung auf dem Friedhof.
- 10 Uhr: Festgottesdienst mit Abendmahl und besonderer musik. Gestaltung.

Katholische Kirchgemeinde

- Karfreitag, 2. April 10.30 Uhr: Karfreitagsliturgie mit Beat Zellweger.
- Karsamstag, 3. April 20.30 Uhr: Osternachtfeier.
- Ostersonntag, 4. April 7.45 Uhr: Ökum. Osterlob auf dem Friedhof.
- 10.30 Uhr: Festgottesdienst mit Bischof Felix Gmür.

Berg

- Gründonnerstag, 1. April 19 Uhr: Eucharistiefeier.
- Karfreitag, 2. April 15 Uhr: Karfreitagsliturgie.
- Karsamstag, 3. April 19 Uhr: Eucharistiefeier zur Osternacht mit Osterfeuer.
- Ostersonntag, 4. April 10 Uhr: Kommunionfeier, gestaltet als Familiengottesdienst.
- Ostermontag, 5. April 10 Uhr: Eucharistiefeier.

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 und für die Region Steinach Telefon 0900 141 414. (Fr. 1.93/Min.) red.

Freitag ist felix Tag

Ein etwas anderer Saisonstart für die Bodensee Schifffahrt

Das Deutsche Ufer bleibt vorerst Tabu

Pünktlich zum Osterwochenende startet die Bodensee Schifffahrt mit Frühlingsfahrten. Dabei handelt es sich um einen Ersatz für den regulären Start der Vorsaison. Denn der Touristische Verkehr nach Deutschland ist aktuell nicht gestattet.

Wie schon 2020 sind auch dieses Jahr in der Vorsaison keine grenzüberschreitenden Schifffahrten möglich. Aus diesem Grund kann die Saison der Kursschifffahrt nicht planmässig gestartet werden. Als Ersatz bietet die Bodensee Schifffahrt deshalb bis mindestens 9. Mai Rundfahrten auf der MS St. Gallen an. Ab Karfreitag, 2. April, fahren die Schiffe der Schweizerischen Bodensee-Schifffahrtsgesellschaft AG (SBS) jeweils an den Wochenenden und den Feiertagen einen Ausflugsrundkurs mit den Haltestellen Romanshorn, Arbon, Horn und Rorschach. Die Rundfahrt dauert rund zwei Stunden. Am Bordkiosk werden Getränke und Snacks angeboten.

Zwei Millionen Verlust

Die SBS hat im Jahr 2020 einen Verlust von rund zwei Millionen Franken geschrieben. Dadurch seien die Herausforderungen in dieser Saison nicht kleiner geworden, schreibt die



Statt nach Mainau, Konstanz, Meersburg, oder Lindau geht die Fahrt auf dem Bodensee zur Zeit nur von Romanshorn nach Rorschach und zurück.

Bodensee Schifffahrt in einer Medienmitteilung. Mittels Kundenumfrage hat der Marketing- und Verkaufsführer Markus Wilda darum versucht, die Kundenbedürfnisse abzuholen und eine Ausflugsrundfahrt zusammenzustellen. «Sicher hätten sich unsere Kunden noch weitere Kurse gewünscht», sagt Wilda. Man habe sich jedoch auf das konzentrieren müssen, was betriebswirtschaftlich möglich sei. Sobald es Wasserstand und Rahmenbedingungen zulassen, wolle die Schifffahrtsgesellschaft die Linie Rorschach-Rheineck frühzeitig eröffnen. Die Fähre nach Friedrichshafen verkehrt weiterhin täglich fahrplanmässig. pd./kim

Ausflug-Rundfahrt

Die Frühlings-Rundfahrten auf der MS St. Gallen starten ab morgen Freitag, 2. April, und fahren jeweils am Samstag, Sonntag und an den Feiertagen. Tickets können direkt auf dem Schiff gekauft werden. Auf den Schiffen gilt Maskenpflicht. Weitere Informationen gibt es online unter bodenseeschiffe.ch.

- Abfahrt Romanshorn: 11, 13.25 und 15.40 Uhr
- Abfahrt Arbon: 11.30, 13.55 und 16.10 Uhr
- Abfahrt Horn: 11.40, 14.05 und 16.20 Uhr

OSTERN

Was kommt danach?

Ostern steht vor der Türe. Wir merken es, nicht nur an der grossen Auswahl an Schokoladehasen in den Supermärkten. Überall bricht der Frühling hervor, die Osterglocken und Primeln blühen und das wärmere Wetter zieht viele vor die Haustüre.

Die Christen erinnern sich in diesen Tagen an den Tod und die Auferstehung Jesus Christus. Eine Geschichte, die weit entfernt ist, von niedlichen Häschen, Schokoladeneiern und dem Frühlingsanfang. Zuerst erinnert der Karfreitag an das sinnlose und gewalttätige Sterben eines Menschen. Exemplarisch für das tägliche Ster-

ben vieler Menschen. Schon lange hat sich das Thema Tod und Sterben nicht mehr so in die Wahrnehmung unserer Gesellschaft gedrängt, wie im letzten Jahr. Der Tod durch das Virus traf weltweit gesehen eine grosse Zahl von Menschen und mit ihnen eine noch grössere Zahl an Trauernden. Viele stellen sich die Frage «Warum?» und «Was nun?»

Was tröstet, was gibt Hoffnung, wenn man selbst Abschied nehmen muss oder einen der Gedanke trifft, dass man irgendwann selber einmal sterben muss? An Ostern machten die Freunde Jesu die Erfahrung, dass die Liebe stärker ist als der Tod. Sie wur-

den Zeuge der Auferstehung Jesu. Verwirrend und Unglaublich. Der Glaube an die Auferstehung der Toten verbreitete sich und schenkt bis heute Hoffnung und Trost.

Vielleicht können die Feiertage Sie motivieren, sich über Ihre Hoffnung und die Frage «Was kommt danach?» Gedanken zu machen. Der christliche Glaube bedeutet: Gottes Liebe ist grösser als alles Leid und stärker als der Tod.

Ich wünsche Ihnen frohe Ostertage und Lichtblicke in Ihrem Leben!

Simone Zierof, Co-Gemeindeleiterin,
Kath. Pfarrei St. Martin Arbon

felix.



DER WOCHE

«Power Girls» der Sek Reben 4 in Arbon



Die «Power Girls» der Sekundarschule Reben 4 haben den Thurgauer «School Dance Award» gewonnen. Der Wettbewerb fand über ein Streaming statt. Rund 330 Schülerinnen und Schüler wurden im Vorfeld durch ein Filmteam vor Ort besucht. Drei Tanzgruppen aus Arbon haben teilgenommen: «Power Girls» und «The Golden Stars» aus der Sekundarschule Reben 4 sowie die «Dance Girls Stage» (D.G.S.) aus der Primarschule Stacherholz. Alle drei Tanzgruppen haben eine hervorragende Performance geboten. Die aufgenommenen Darbietungen sind anschliessend im Wasserschloss Hagenwil einer Jury präsentiert worden. Siegerteams gab es in drei Kategorien. Die Tanzgruppen «Dance Girls Stage» (D.G.S.) und die «Power Girls» holten sich den Sieg in ihren Kategorien.

Die glorreichen Gewinnerinnen des «Dance Award» über alle Klassen sind die «Power Girls» der Sekundarschule Reben 4 in Arbon. Sie haben die Tanzchoreografie unter der Leitung von Tamara Lemmenmeier und dem Tanzcoach Luana selbst einstudiert. Auch die Outfits organisierte die Gruppe eigenständig. Nach dieser tollen Leistung, die mit dem «School Dance Award» ausgezeichnet wurde, legen wir gleich noch mit dem «felix. der Woche» die Krone auf. Und hoffen natürlich, dass diese Tanznummer irgendwann auch öffentlich beklatscht werden kann.